



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-Mail: kontakt@elk-wue.de
www.elk-wue.de

Pressemitteilung

13. November 2007

Werner Dierlamm wird 80

Ein württembergischer Pfarrer ließ sich einst für seine Überzeugung verhaften

Stuttgart. Der württembergische Pfarrer Werner Dierlamm wird am 18. November 80 Jahre alt. Der in Rutesheim geborene Theologe machte in den 80er Jahren von sich Reden, als er als führendes Mitglied der Aktion „Ohne Rüstung leben“ an Sitzblockaden teilnahm und dafür auch vor Gericht stand.

So meldete der Evangelische Pressedienst im November 1985: „Das Amtsgericht Schwäbisch Gmünd hat den 57jährigen Pfarrer Werner Dierlamm zu einer Strafe von 20 Tagessätzen in Höhe von jeweils 80 DM verurteilt. Dierlamm hatte am 8. Mai 1985 – dem 40. Jahrestag der Kapitulation – zusammen mit einer Gruppe von zwölf Christen, darunter ein Pfarrersehepaar im Ruhestand, das Tor zum amerikanischen Raketendepot in Mutlangen blockiert. Der Theologe wurde vorübergehend festgenommen.“

In seiner Rede vor dem Amtsgericht Schwäbisch Gmünd hatte Dierlamm im Oktober 1985 gesagt, als Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sei es seine Pflicht, Jesus Christus zu verkündigen, den „Herrscher, der ohne Soldaten, ohne Rüstung regiert“. Es sei ihm, Dierlamm, deshalb „unmöglich, dem Befehl irdischer Regierungen Folge zu leisten, die von mir fordern, dass ich bereit sein muss, das Blut meiner Feinde zu vergießen. Es ist mir auch unmöglich, meine Gemeindeglieder zu dieser angeblich staatsbürgerlichen Pflicht anzuhalten“.

Anlässlich einer Sitzblockade ebenfalls vor dem Raketendepot in Mutlangen am 40. Jahrestag des Stuttgarter Schuldbekenntnisses verteidigte Dierlamm im Herbst 1985 diesen „zivilen Ungehorsam“ als „Alternative zur Beteiligung am Krieg“.

Werner Dierlamm war Pfarrer in Kirchheim/ Teck, Ulm und in Fellbach.

Klaus Rieth